

Biennathlon: Gebührender Abschied für den beliebtesten Anlass

Biel Über 900 Sportlerinnen und Sportler sind an der achten und vorläufig letzten Ausgabe des Biennathlons am feierte der erfolgreiche Titelverteidiger Jan Pyott einen überlegenen Heimsieg. Bei den Frauen dominierte Sibylle

Start gewesen. Im Cross-Triathlon der Männer Matter aus dem bernischen Bremgarten.



Start in den vorläufig letzten Biennathlon: Die Teilnehmer in den Single-Kategorien geben auf den 1,5 Kilometern der anfänglichen Schwimm-Strecke vollen Einsatz. Danach warten auf die Cross-Triathletinnen und -Triathleten noch

27 Kilometer mit 1000 Höhenmetern Mountainbiking sowie 10 Kilometer mit 385 Höhenmetern Laufen. Peter Samuel Jaggi

«Man muss aufhören, wenn man ganz oben angelangt ist»

Bilanz Gegen 19 Uhr und nach getaner Arbeit schwingt sich Biennathlon-OK-Präsident Mathias Ruhstaller auf sein Bike, um nach Hause zu radeln. Im Aufstieg nach Magglingen verarbeitet er die vielen Eindrücke. «Ich bin zufrieden», sagt Ruhstaller. «Unser OK hat in all den Jahren super Arbeit geleistet.» Jetzt, da der Biennathlon für das Team Geschichte sei, überkomme ihn schon ein wenig ein mulmiges Gefühl. «Man muss aber aufhören, wenn man ganz oben angelangt ist», sagt Ruhstaller.

Seine Bilanz zur Abschiedsvorstellung fällt positiv aus. «Wir hatten sehr positive Reaktionen und auch von den Sanitätern habe ich nur Gutes gehört. Sie hätten es am Biennathlon noch nie so ruhig gehabt.» Obwohl die Bike-Strecke durch

den Regen am Morgen glitschig geworden war, gab es keine ernsthaften Sturzverletzungen. Mit 840 Teilnehmern in den Aktivkategorien sowie den 63 gestarteten Kindern im Kids-Biennathlon habe man die Vorjahreszahlen übertroffen.

Den Entscheid, den Traditionsanlass zum letzten Mal durchzuführen, hatte das OK bereits Anfang Mai gefällt. Als Hauptgrund gab es die hohe persönliche Belastung der Kern-OK-Mitglieder sowie die zunehmende Schwierigkeit, abtretende OK-Mitglieder zu ersetzen (das BT berichtete). «Schon nur im OK mussten wir mit insgesamt 1000 Arbeitsstunden rechnen», sagt Ruhstaller. Der Aufwand für den organisierenden Verein war immens. Die 25 Leute im OK wurden am Biennathlon jeweils von 360 Helfern

unterstützt. Alle arbeiteten auf freiwilliger Basis, ein Konzept, das sich bewährt habe. Ob ein anderes Team den Multi-sport-Event weiterleben lässt, steht laut Ruhstaller weiterhin in den Sternen. Gestern weilten zwei Gruppierungen vor Ort, die Interesse an einer Übernahme zeigen. Sie hielten sich allerdings bedeckt. Auch Ruhstaller wollte keine Namen nennen.

Dass nächstes Jahr ein Biennathlon stattfinden werde, in welcher Form auch immer, sei laut Ruhstaller sehr unwahrscheinlich. Dass er zu einem wichtigen Anlass für die Region und die Breiten-sowie Leistungssportler geworden ist, sei aber unbestritten. **Resultate Seite 18**

Mehr Bilder unter dem Direktlink: bielertagblatt.ch/galerien

Francisco Rodríguez

Gross ist die Motivation, bei der vorläufig letzten Austragung des Biennathlons den Titel zu holen. Vor allem bei Lokalmatador Jan Pyott, der schon im Vorjahr in Biel gewonnen hatte. Doch vorerst stiehlt ihm ein Unbekannter die Show und kommt nach dem 1,5 km Schwimmen als Erster in die Wechselzone. «Ich war überrascht und habe mich kurz informiert, ob es sich beim Führenden um einen Crack handelt», sagt Pyott. Michele Silvan heisst der Überraschungsgast und gilt als ausgesprochener Schwimm-Spezialist. In der Wechselzone ist allerdings Pyott schneller und verwandelt den Rückstand von rund 15 Sekunden in einen knappen Vorsprung, den er auf der 27 km langen Bike-Strecke in Richtung Magglingen und zurück kontinuierlich ausbaut.

Fast eine Viertelstunde verliert Silvan auf den Bieler und ist damit vorzeitig aus

dem Rennen um den Sieg gefallen. Pyott hat die klar beste Zeit auf dem Mountainbike realisiert. «Ich kenne die anspruchsvollen Trails hier sehr gut, denn sie liegen in meinem Trainingsgebiet», erklärt Pyott seine Dominanz. «Der Regen ist mir entgegengekommen, da ich auf der nassen Abfahrtsstrecke meine technischen Stärken voll ausspielen konnte.» Erst 5:23 Minuten nach ihm macht sich der Bieler Sämi Götz als nächste auf die 10-km-Laufstrecke, eineinhalb Minuten später starten mit Gabriel Lombriser und March Pschebzin die weiteren Favoriten.

Erfolgreiche Renttaktik

Pyott muss sich vor allem auf den Top-Duathleten Gabriel Lombriser in Acht nehmen. «Ich wusste, dass ich fünf Minuten Vorsprung herausfahren musste, um ihn danach auf Distanz halten zu können», sagt Pyott. «Ein riesengrosser Dank an das OK, das diesen schönen An-

«Ich kenne die Trails hier, sie liegen in meinem Trainingsgebiet.»

Jan Pyott, erfolgreicher Titelverteidiger

auf dem Strandboden in Richtung Joran-Platz laufend noch einmal Tempo macht und der Speaker den herannahenden Sieger ankündigt, steigt die Stimmung am Ziel. Mit erhobenen Armen und unter tosendem Applaus und dem Jubel der Zuschauer durchläuft Pyott das Zielband. «Ich bin überglücklich, nach einem wunderschönen Rennen als Erster hier zu sein», sagt Pyott. «Ein riesengrosser Dank an das OK, das diesen schönen An-

Die besten Single-Athleten

Männer:

1. Jan Pyott (Oberägeri/Biel) 2:29:20,1
2. Gabriel Lombriser (Büsserach) 2:35:26,6
3. Sämi Götz (Biel) 2:35:49,6
4. David Sangsue (Courrendlin) 2:37:33,0
5. Marc Pschebzin (Merstesdorf) 2:39:04,4
6. Peter Portmann (Bern) 2:46:49,0
7. Matthias Wunderlin (Zürich) 2:48:08,6
8. Michele Silvan (Morbio Infer.) 2:48:40,8
9. Fabian Stadelmann (Zürich) 2:50:47,7
10. Stefan Hüsler (Zürich) 2:51:52,9

Frauen:

1. Sibylle Matter (Bremgarten BE) 3:08:12,7
2. Katrin Tschabold (Thun) 3:11:12,2
3. Monika Brandt (Zürich) 3:11:26,5
4. Christine Staub (Hirzel) 3:12:03,5
5. Simone Rufener (Thun) 3:14:25,5
6. Rita Bürgi-Ruhstaller (Maggli) 3:15:07,0
7. Yvonne Haefeli (Olten) 3:15:33,0
8. Barbara Thuner (Krälligen) 3:17:55,4

fi

lass auf die Beine gestellt und über all die Jahre durchgeführt hat. Ich wünsche mir ganz fest, dass der Biennathlon auch eine Zukunft hat und mir mein Heimrennen erhalten bleibt.»

Auch Götz ist als Dritter zufrieden

Nach Pyott trifft Lombriser im Ziel ein, der Götz am höchsten Punkt der Laufstrecke überholt hatte. Wie erwartet realisiert Lombriser die beste Laufzeit, ist dabei allerdings nicht schnell genug, um dem Seeländer noch gefährlich geworden zu sein. Über sechs Minuten verliert der Solothurner in der Endabrechnung, was Pyotts Leistung noch mehr aufwertet. Nur 23 Sekunden nach Lombriser kommt Götz ins Ziel und macht den Bieler Erfolg komplett. «Cool, dass ich nach dem 4. Rang im Vorjahr diesmal einen Podestplatz erreicht hat», sagt Götz. «Der 3. Rang ist sehr positiv, zumal mit Jan und Gabriel zwei Athleten vor mir sind,

die über ein sehr gutes Niveau verfügen. Vor allem Jan war in seinem Trainingsgelände eine Klasse für sich.»

Einen überlegenen Sieg feiert auch die schnellste Frau. Sibylle Matter aus dem bernischen Bremgarten meistert bereits die Schwimmstrecke als Schnellste. Allerdings schmilzt der Vorsprung auf dem Bike. Die Magglingerin Rita Bürgi-Ruhstaller, die wie Pyott das Gebiet wie ihre eigene Hosentasche kennt und ebenfalls eine erfahrene und technisch ausgezeichnete Mountainbikerin ist, kommt als Schnellste in die Wechselzone. Vor Matter, die aber weniger Zeit als Bürgi benötigt, um sich laubereit zu machen. Schliesslich startet Bürgi mit 25 Sekunden Vorsprung in die letzte Disziplin.

Doch Matter, die den Biennathlon bereits 2010 und 2012 in der Couple-Kategorie gewonnen hatte, zeigt auch bei ihrer Premiere in der Single-Kategorie einen beherzten Auftritt und holt sich

schliesslich ihren dritten Erfolg. Drei Minuten vor der Thunerin Katrin Tschabold, während Bürgi-Ruhstaller auf dem 6. Rang zurückfällt. «Ich habe auf dem Bike nur wenig trainieren können und wollte am Biennathlon keinen Sturz riskieren», sagt Matter zur verhaltenen Fahrweise, im Wissen, dass sich sich im Laufen wieder an die Spitze setzen kann. «Ich habe mir das Rennen gut eingeteilt und alles ist aufgegangen.»

Über eine Viertelstunde nach Matter kommt Bürgi ins Ziel. Ein Strahlen im Gesicht und Hand in Hand mit ihrem älteren Sohn Till, der sie auf den letzten Metern begleitet. Empfangen werden sie von Papa und OK-Präsident Adrian Ruhstaller sowie Linus, dem Jüngsten in der Familie. «Unsere Söhne waren heute besser als ich», sagt Bürgi mit einem Lächeln im Gesicht. Der 7-jährige Till und der 5-jährige Linus glänzten am Kids-Biennathlon mit jeweils einem 2. Rang.



Begegnung: Eine Teilnehmerin läuft in die Wechselzone, während ihre Konkurrentin schon auf dem Mountainbike davonfährt. Peter Samuel Jaggi



Strahlender Sieger: Wie im Vorjahr gewinnt der Bieler Jan Pyott den Cross-Triathlon der Männer überlegen. Tanja Lander



Glückliche Siegerin: Bei den Frauen setzt sich Sibylle Matter aus dem bernischen Bremgarten nach einem beeindruckenden Lauf durch. Tanja Lander



Auf schnellen Rollen: Die Breitensportler beginnen den Biennathlon traditionell auf den Inlineskates. Tanja Lander



Bereitstehen: Nach den Inlineskatern sind die Schwimmer an der Reihe, die in der Wechselzone auf ihren Einsatz im Bielersee warten. Tanja Lander



Beherzter Antritt: Die Kinder stehen an ihrem Kids-Biennathlon den Erwachsenen in nichts nach. Tanja Lander